



Prof. Dr. Michael Göring

Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Berlin
Vorsitzender des Vorstandes der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Hamburg

Prof. Dr. Michael Göring leitet als Vorsitzender des Vorstandes die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius in Hamburg. Darüber hinaus lehrt er als Honorarprofessor am Institut für Kultur- und Medienmanagement der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Er ist zudem als Autor tätig. Seit Mai 2014 ist Michael Göring Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in Berlin.

Die Welt der Stiftungen verändert sich

Wie wirkt sich das aktuelle Zinsumfeld auf die Anlagestrategien der Stiftungen aus?

Das ist natürlich von Stiftung zu Stiftung unterschiedlich. Was aber für alle gilt: Noch nie war der Bedarf nach Austausch und Beratung zu Anlagestrategien so groß wie heute. Und viele Stiftungen kommen erst aufgrund des Zinsniveaus zu einer Anlagestrategie.

Die Strategien heute sind sicher diverser und risikoaffiner als noch vor zehn Jahren. Wobei Letzteres differenziert zu betrachten ist, heutzutage ist ja die Anlage in ein festverzinsliches Papier schon ein Risiko für die Rendite.

Um die Balance zwischen Erhalt des Vermögens und dem Erwirtschaften von genügend Erträgen für den Zweck halten zu können, sind viele Stiftungen bereit, auch neue Hebel einzusetzen, Impact Investing beispielsweise. Wirkungsorientierte Geldanlage sollte natürlich nicht als Notausgang aus der Zinskrise betrachtet werden, erhält aber durch diese stärkere Aufmerksamkeit.

Welche Möglichkeiten sehen Sie für die Stiftungen, um darauf zu reagieren?

In der Vermögensanlage wird zunehmend breiter diversifiziert. Immobilien spielen hierbei eine Rolle wie auch Aktien. Viele Stiftungen entdecken im Aktienbereich die preisgünstigen Indexfonds, die im DAX-Bereich zuletzt eine Dividendenrendite von über 2 % erwirtschafteten. Natürlich muss man dann die Schwankungen in der Bewertung des Stiftungsvermögens hinnehmen, aber man vereinnahmt den Ertrag.

Einige Stiftungen setzen auch auf „Impact Investment“, also wirkungsorientierte Geldanlage, errichten ein Studentenwohnheim oder zeichnen entsprechende Fonds, die sich Kriterien von Nachhaltigkeit und ethischen Wertvorstellungen verpflichtet fühlen.

Für alle Stiftungen gilt, dass sie die Kosten- und Einnahmeseite in den Blick nehmen. Kooperationen bringen (auch ressourcenschonende) Synergien, und Fundraising, zum Beispiel über Bürgerbrunches oder Stiftergalas, dreht den Spendenhahn der zeitnah zu verwendenden Mittel direkt auf.

Was wünschen Sie sich von Politik und Regulierung für die Zukunft?

Die Niedrigzinsphase, die ja mittlerweile zur zinslosen Zeit wurde, ist vor allem für viele kleinere Stiftungen ein Problem, die ihr Stiftungskapital stets in Tagesgeldkonten oder anderen festverzinslichen Papieren angelegt hatten und diesen Kurs nicht korrigiert haben.

Hier wünschen wir uns die rechtlich verbindliche Klärung zu mehr Flexibilität, d. h. kleinere Stiftungen sollten bei größeren andocken können, sollten fusionieren dürfen und dem Stifter/der Stifterin soll zu Lebzeiten die Umwandlung in eine Verbrauchsstiftung gestattet werden.

Wir erwarten dazu im Herbst eine Entscheidung der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Reform des Stiftungsrechts und wir hoffen, dass es dann – es ist Wahljahr – keinen Stillstand, sondern ein Gesetzgebungsverfahren gibt. Denn diese Verbesserungen betreffen nicht nur die Stiftungsarbeit, sondern wirken sich zum Wohle aller aus.

Absolutreport

Neue Perspektiven für
institutionelle Investoren

Inhalt 03 2016



kommentare

Liability-Driven Investments im Negativzinsumfeld

OLAF JOHN, Head of Distribution, Europe, Insight Investment

Werden Alternative Investments alternativlos?

VOLKER GILLHAUS, Geschäftsführer Markt, Bundesverband Alternative Investments e.V.,

artikel

Overlay Management – Lösungsansatz im Niedrigzinsumfeld

DR. JOHANNES KRICK und DR. ANDREAS NEUMANN, Commerzbank AG

Solvency II: Optimierung von Bilanzrisiken bei VAG-Investoren

LUTZ MORJAN, NN Investment Partners

Bewertung von Infrastrukturinvestments

– Vorgehensweise, Best Practice und mögliche Fallstricke

DR. BERND KREUTER, Palladio Partners

Secured High Yield als festverzinsliche Alternative im institutionellen Portfolio

HOLGER KROHN, Swisscanto Asset Management

Dynamische Wertsicherungskonzepte – Erfolgspotenzial und Ausgestaltung

THOMAS BOSSERT und MICHAEL STRUCKMANN, Union Investment

Der Einfluss historisch niedriger Zinsen auf die Asset-Allokation deutscher Stiftungen

MATTHIAS KUNZE, Assenagon,

MAXIMILIAN OVERKOTT, FABIAN HÖHNE und TILMAN HARMELING, TU München

Immobilienfonds – neue Entwicklungen in Deutschland und Luxemburg

HELGE DAMMANN, PricewaterhouseCoopers AG

kompakt Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2016

VOLKER WEBER, FNG e.V.

analyse Risk Parity

drei fragen an Prof. Dr. Michael Göring

Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Berlin

Ja, ich bin institutioneller Investor* und möchte den Absolutreport 03 2016 als kostenloses Leseexemplar anfordern.

Kein Investor? Gerne senden wir Ihnen Informationen zu unserem Absolutreport Jahresabonnement zu.

Bitte senden oder faxen an:

info@absolut-report.de, 0049 (0)40 303779-15

Absolut Research GmbH

Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

Pflichtangaben:

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail

* Als institutionelle Investoren qualifizieren sich nur Unternehmen, die ausschließlich für eigene Zwecke investieren und die keine Produkte im institutionellen Asset Management anbieten.